

Bieneninfo 11. Dez. 2018

Rückblick

Dieses Jahr wurde eigentlich schon genug über das Wetter gesprochen, doch als Imker sind wir und die Bienen sehr Wetterabhängig. Daher auch noch mein Senf dazu. Nach den schönen Frühling und Sommer kam noch ein langer schöner und warmer Herbst. Noch kürzlich sah man Bienen mit Pollenhöschen heimkehren. Das bedeutet auch, dass im Bienenvolk noch Bruttätigkeit herrschte.

In dieser Zeit konnten sich auch die vorhandenen Varroa noch in der Brut vermehren und man konnte sie in der schützenden Brut nicht mit Oxalsäure „Restentmilben“. Als Folge musste mit der abschliessenden Winterbehandlung extrem lange zugewartet werden.

Ebenfalls Wetterbedingt konnten wir noch lange an den Fluglöchern und teilweise bis hinten ans Brutraumfenster viele Wespen beobachten, die vorwiegend geschwächten Völkern zu schaffen machten. Nicht nur die Wespen, auch die eigenen Bienen waren an den Räubereien nicht unschuldig und so wurden auch bei uns 2 Völker ausgeraubt. (Unter unsern lieben Bienen leben auch Räuber). Wir können das nicht begreifen, hatten doch alle Völker mehr als genug Futter. Doch bei den Menschen ist es offenbar nicht anders, jene die viel haben wollen noch mehr „Futter“.

Winterbehandlung

Nun ist es kälter geworden, die Brut ist ausgelaufen und somit scheint mir der Zeitpunkt gut um die Varroabehandlung mit Oxalsäure durchzuführen. Es sollte eine Temperatur von mindestens + 4°C sein. Dabei ist es Wurst, ob träufeln, besprayen oder verdampfen. Einzig das Träufeln darf nur einmal gemacht werden, da die Zuckerwasserlösung durch die Bienen aufgenommen wird und damit dem Verdauungstrakt von unsern Haustieren schadet. Da ich eher faul bin, werden wir verdampfen. Bei vielen Völkern gibt es so am wenigsten Aufwand, doch muss man dazu ein Verdampfungsgerät haben. Hoffen wir mit der Winterbehandlung den grossen Teil der Parasiten zu vernichten, damit unsere Bienenvölker im Frühling mit möglichst wenig Varroa fit in die Saison starten und uns viel Freude bereiten.

Eindecken

In der ersten Hälfte Januar werden wir die Bienenvölker in den Schweizerkasten mit Kissen eindecken. Erfahrungsgemäss beginnen die Bienen im Februar zu brüten und so können grössere Kälteeinbrüche besser überbrückt werden. Besonders bei schwächeren Völkern können die wenigen Bienen bei grosser Kälte nicht mehr die ganze Brut warm halten und so stirbt die äussere Brut ab. So verzögert sich die Entwicklung der Völker und bei Beginn der Blütezeit fehlt es an den nötigen Bienen.

Nochmals

Am 2. + 3. Jan. 2018 hat der Sturm Burglind neben anderen Schäden ganze Bienenwagen „überstellt“. Stellt Euch den Schaden, die armen Bienen und den Ärger vor, den man vielleicht vermeiden könnte. Also beachtet bitte den Witterungsschutz gegen Winterstürme und auch gegen eintretende Nässe. Den Mäuseschutz ebenfalls nicht vergessen.

Am 2. März findet der 11. Urschweizer Imkertag statt (siehe 2. Anhang)

Oft kommt die Frage, warst du mit dem Jahr zufrieden?

Kari Schuler

Ja es sind viele schöne Erinnerungen geblieben.

Wir sehen möglichst das Schöne, sind einfach zufrieden wie es war.

Nun freuen wir uns schon auf das nächste Jahr.

Wir wünschen Euch und Euren Familien schöne Festtage und alles Gute im 2019

Kari und Pia Schuler